

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

212 (11.9.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 36 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
deren Raum 9 J, Kellamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 212.

Montag den 11. September 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. September 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberstleutnant Heinrichs, Kommandeur des Badischen Trainbataillons Nr. 14, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

☒ Karlsruhe, 10. Sept. Großherzogin Luise beging den Geburtstag ihres verstorbenen Gemahls am Samstag in stiller Zurückgezogenheit. Um 10 Uhr vormittags fuhr die Großherzogin nach dem Mausoleum und weilte längere Zeit in stillem Gebet an der Bahre ihres Gemahls, wo zahlreiche kostbare Kränze und Blumenbouquets niedergelegt worden waren, so u. a. von den Großherzogin, der Prinzessin Wilhelm, dem Fürsten zu Fürstenberg und von verschiedenen Abteilungen des Frauenvereins. Am späten Nachmittag fand im Mausoleum ein Gottesdienst statt, dem neben der Großherzogin Luise auch der Großherzog anwohnte, wobei Prälat Schmittbühner die Gedächtnisworte sprach. — Der Großherzog hatte sich am Samstag früh von hier aus in das Marövergelände des 14. Armeekorps begeben und wohnte dem Manöver der 29. Division gegen einen markierten Feind bei, das unter Leitung des kommandierenden Generals Frhr. v. Hoiningen genannt Huene in der Gegend von Appenweier stattfand. Am Nachmittag kehrte der Großherzog nach Karlsruhe zurück.

☒ Karlsruhe, 11. Sept. Am heutigen Montag vollendet der Minister der Justiz, des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch das 60. Lebensjahr. Der hohe Staatsbeamte wurde am 11. September 1851 zu Karlsruhe als ältester Sohn des 1889 verstorbenen Gr. bad. Kammerherrn Geh. Rats v. Dusch geboren. Nach Besuch des Stuttgarter Gymnasiums und der Universität Heidelberg, sowie Teilnahme

am Deutsch-Französischen Krieg, wurde Staatsminister v. Dusch 1878 Amtsrichter, 1880 Staatsanwalt in Heidelberg, 1895 l. Staatsanwalt in Karlsruhe, 1899 Oberstaatsanwalt und dann 1901 zum Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts berufen. Bei den erst in diesem Jahre erfolgten Änderungen im Gesamtministerium wurde Frhr. v. Dusch das Ministerium des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten übertragen, zugleich unter Beibehaltung des Ministeriums der Justiz, während Kultus und Unterricht abgetrennt und einem eigenen Ministerium unterstellt wurden. Frhr. v. Dusch ist Ehrendoktor der Universitäten Heidelberg und Freiburg und wurde in den langen Jahren seiner Tätigkeit durch zahlreiche hohe Ordensverleihungen ausgezeichnet.

— Personalmeldungen: Der Maschinenschreiberin Paula Eisenträger beim Notariat Durlach wurde die Beamteneigenschaft verliehen. — Aus dem Bereiche des Volksschulwesens: Krieger, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Hohenwetterbach, A. Durlach, Krug, August, Hauptlehrer in Wöschbach, nach Durlach, Seufert, Albert, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Königsbach, A. Durlach, versetzt.

Durlach, 9. Sept. Am Montag den 18. und Dienstag den 19. September d. J. findet in Radolfszell der 20. Zentralzuchtvielmärkte der oberbadischen Zuchtgenossenschaften statt. Der Markt beginnt Montags um 1 Uhr mittags und endigt Dienstag mittags 12 Uhr. Da nur mit Ohrmarken versehene, ausgewählte und kontrollierte Tiere auf den Markt kommen und jeder Käufer einen Anerkennungschein der Zuchtgenossenschaft erhält, aus deren Bezirk das Tier stammt, bietet sich hier den Landwirten die beste Gelegenheit zum Ankauf von gutem preiswerten Zuchtvieh. Die zur Erlangung der Frachtermäßigung für den Transport der gekauften Tiere notwendigen Scheine werden den Käufern an Ort und Stelle verabreicht. Mit dem Markt ist auch

eine Lotterie verbunden, in der 60 Zuchtkalbinnen und -Küder im Gesamtwert von 22000 Mk. zur Verlosung gelangen.

☒ Pforzheim, 10. Sept. Musketier Wende aus Leipzig vom 171. Inf. Regt., zurzeit in Ispringen einquartiert, hat sich aus noch unbekanntem Grunde erschossen.

☒ Hockenheim, 9. Sept. Beim kath. Kirchenbau wollte der Gipfermeister Döringer aus Heidelberg mit dem Fahrstuhl auffahren. In Höhe von 35 m brach plötzlich das Seil und der Fahrstuhl sauste mit ungeheurer Wucht auf den Boden und ging vollständig in Trümmer. D. hatte die Geistesgegenwart, sich an einer Klammer zu halten, sonst wäre er zweifellos bei dem Absturz getötet worden.

☒ Heidelberg, 9. Sept. Im hiesigen Schloßhotel weilt zurzeit der ehemalige Präsident von Mexiko, Diaz.

☒ Eberbach, 9. Sept. Die Neckarschiffer sind durch den niedrigen Wasserstand jetzt schon 2 Monate außer Verdienst und es ist noch garnicht abzusehen, bis wann die Schiffer ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können. Ein Teil derselben sucht sich anderweitig Arbeit, um wenigstens etwas zu verdienen.

☒ Eberbach, 9. Sept. Einen geheimnisvollen Fund machte man bei Reparaturarbeiten an einem Hause in der Neckarstraße. Aus einer Wand fielen Knochenreste und eine Patronentasche heraus. Die Untersuchung dürfte ein Gerücht, welches bei den hiesigen Einwohnern herumgeht, daß in diesem Hause im Jahr 1813 ein russischer Soldat, der ziemlich viel Geld bei sich trug, verschwunden wäre, näher beleuchten.

☒ Sexau (Amt Emmendingen), 10. Sept. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in die beiden Höfe des M. Schrodli und des Gz. Mühlmann. Während das Wohnhaus des Schrodli gerettet werden konnte, ist der Mühlmannsche Hof bis auf den Grund niedergebrannt. Das Vieh konnte bis auf ein Stück gerettet werden.

Feuilleton.

20)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Seit Wochen war Ernst nun schon daheim. Den größten Teil des Tages verbrachte er im Baubüro. Die Vorarbeiten zu dem Theaterbau waren bereits im Gange. Auch außerdem war seine Zeit stark in Anspruch genommen. Man überschüttete ihn mit Einladungen. Die jungen Damen schwärmten für ihn und fanden ihn „riesig interessant“. Georgs Stern verblaßte bedenklich neben dem seinen.

So blieb Ernst für Großtanti und Bettina nur wenig Zeit. Mit dem Dämmerplausch wurde es nicht viel, nur Sonntags, da hielt er daran fest, da war er immer einige Stunden in Großtanti's Zimmer. Sie nannte diesen Tag lächelnd ihren „Jour fix“ und freute sich die ganze Woche darauf. Bettina nicht minder, denn sie durfte an diesem Jour fix teilnehmen.

Anfangs Januar gaben Ahmanns dem heimgekehrten Sohn zu Ehren einen großen Ball. Frau Adolfsine wollte Triumphe feiern

als Mutter zweier so ausgezeichneten junger Männer.

Bettina freute sich zum ersten Male auf eine derartige Festlichkeit. Ernst hatte sie bereits zum Souper-Walzer engagiert. Sie hatte ihn ganz erschrocken angesehen.

„Das geht doch nicht, Ernst. Es sind doch so viele glänzende junge Damen geladen. Tante Adolfsine wird das auch nicht gern sehen.“

Er hatte sie schelmisch angeblinzelt. „Soll das heißen, daß Du mir einen Korb geben willst, Bäschen?“

„Nein, o nein. Ich weiß auch, daß Du es sehr gut meinst. Nur — ich weiß nicht, ich meine, es könnte Dir verübelt werden, wenn Du mich in dieser Weise auszeichnest. Und Tante Adolfsine ist das gewiß nicht recht.“

„Also Angst vor Schelte, Bettina?“

„Ja, vielleicht.“

„Wenn ich aber nun darauf bestehe und Dir bitterböse bin, wenn Du mir einen Korb gibst?“

Sie lächelte ungläubig.

„Ach — Du tust es ja doch nur aus Mitleid.“

Er zog die Stirne hoch und sah sie mit drolligem Erstaunen an.

„So? Aus Mitleid? Meinst, ich opfere mich auf und senze im Stillen unter der Last, die mir dieses Mitleid aufbürdet?“

Sie lachte leise.

„Ungefähr so,“ neckte sie.

Er zog sie leise am Ohr.

„Du — das kostet Strafe. Jetzt mußt Du auch noch den Kotillon mit mir tanzen.“

Sie schlug erschrocken die Hände zusammen.

„Um Gottes willen.“

Er setzte sich rittlings auf einen Stuhl und betrachtete sie amüsiert.

„Run — Dein Entsetzen ist nicht sehr schmeichelhaft für mich.“

Bettina sah hilflos nach Großtanti hinüber, die lächelnd zugehört hatte.

„Großtanti, sag Du doch bitte Ernst, daß das nicht geht,“ bat sie ängstlich.

Die alte Dame lachte.

„Also nein, es geht nicht, Ernst. Gegen den Souper-Walzer will ich ja nichts einwenden. Aber den Kotillon auch noch — das ist zuviel. Als Haussohn mußt Du ja möglichst alle jungen Damen durchtanzen. Und da hast Du grad genug zu tun, wenn jede einen Tanz bekommt.“

Bettina nickte eifrig.

„Siehst Du wohl, Ernst.“

♣ Singen a. S., 9. Sept. Ein nach Nürnberg adressierter Koffer wurde hier angehalten. Er enthielt in doppelten Bindungen 1 Zentner Saccharin.

☒ Todtnauberg, 10. Sept. In unserer Höhenlage reift das Getreide selten so vollständig aus, daß es zu Mehl verwendet werden könnte. Der heurige Jahrgang bildet eine Ausnahme. Vollkommen reif steht das Korn auf dem Acker und wird eben heimgeführt. Ganz gut könnte man Brot daraus backen. Da indes in unserer Gegend keine Getreidemühle sich befindet, so wird auch das bisherige Ertragnis, wie gewöhnlich, geschrotet als Futter für das Vieh verwendet werden.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 10. Sept. Der Kaiser begab sich 2 30 Uhr nach Poitzburg ins Wandervergelände.

* Schloß Poitzburg, 10. Sept. Der Kaiser ist heute nachmittag 6 Uhr 10 Min. im Automobil hier eingetroffen. Er wurde vom Grafen Arnim empfangen. Der Ort ist festlich geschmückt.

* Woldegk, 11. Sept. Der Raum der diesjährigen Kaisermanöver ist begrenzt im Norden durch die Peene, im Westen durch eine Linie Demmin Neustrelitz, im Süden durch eine Linie Neustrelitz-Angermünde, im Osten durch eine Linie Angermünde-Neckermünde. Die Gesamtstärke der am Manöver beteiligten Truppen beträgt 100 000 Mann. Es nehmen teil das Gardekorps, das 2. und 9. Korps und je eine besondere Abteilung des 20. Korps. Auf der blauen Seite arbeitet M 2, auf der roten Seite M 3, außerdem auf beiden Seiten Ein- und Zweidecker. Jedes Flugzeug führt außer dem Piloten einen beobachtenden Offizier. Beide Parteien haben Ballonabwehrkanonen auf Kraftwagen oder Räderlafetten. Die allgemeine Kriegslage ist folgende: Zwei rote Armeen haben am 7. September aus der Linie Bremerförde-Hamburg-Lübeck den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten. Die blaue Elbarmee weicht beiderseits des Stromes zurück. Beiden Parteien ist bekannt, daß auf dem Greifswalder Boden neue starke rote Kräfte gelandet worden sind, vor denen die etwa eine Infanteriedivision starke Küstenschutzdivision in südlicher Richtung ausweicht. Die Küstenschutzdivision hat gestern Abend die Linie des Landgrabens und Tollense erreicht. Die feindliche rote Armee wird befehligt von Generaloberst Prinz Friedrich Leopold, Chef des Stabes ist Generalmajor Keim. Die blaue Armee befehligt Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, dessen Stabschef der bayerische Graf Montgelas ist.

Berlin, 9. Sept. Kurz vor 12 Uhr erschien das Luftschiff „Schwaben“ in Berlin und kreuzte in verschiedenen Wendungen zunächst der Friedrichstraße entlang, dann auch nach den Seitenstraßen und gegen das Könlial.

Er stützte das Kinn auf beide Arme, die auf der Stuhllehne ruhten, und in seinen Augen funkelte etwas wie übermütiger Trost. „All die anderen Damen können mir im Mondschein begegnen. Ich kenn sie ja nun alle und muß mich genug mit ihnen langweilen, wenn ich eingeladen bin. Du bist als Tänzerin nur zu haben, wenn hier im Hause etwas los ist. Und da sehe ich nicht ein, weshalb ich von meinem Vorrecht als Vetter nicht Gebrauch machen soll. Willst Du also, oder willst Du nicht?“

Bettina hätte ja gern zugesagt — ach — wie gern. Aber sie fürchtete Frau Adolfines Unwillen — mehr für Ernst, als für sich selbst. Sie legte ihre Hand auf seinen Arm.

„Wir wollen es bei dem Souper-Walzer lassen. Bitte, bitte, lieber Ernst — sei nicht böse — es würde mich sehr betrüben, wenn Du mich falsch verstehen wolltest. Du bist oft gut zu mir — so gut — ich danke Dir für Deinen guten Willen. Und ich bin stolz, daß Du mich so auszeichnen möchtest. Aber sieh — Georg hat nie mit mir getanzt, und Tante Adolfine hat das so selbstverständlich gefunden. Daß Du es bei diesem einen Tanz bewenden. Du hörst ja, Großtante hält es auch so für richtiger.“

Schloß über die Stadt, was in allen Straßen lebhaft und freudige Erregung unter der Bevölkerung hervorrief. Das Wetter, das kurz vorher regnerisch gewesen war, hatte sich mittlerweile aufgehellt, sodaß der Anblick des langsam dahinziehenden Luftschiffes ein besonders prächtiger war.

* Potsdam, 10. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute früh um 2³/₄ Uhr mit Rücksicht auf die veränderte Wetterlage nach Magdeburg aufgestiegen. Je nach dem Stande der Windverhältnisse fährt das Luftschiff nach Gotha oder direkt nach Düsseldorf weiter. Die rähäre Entscheidung wird erst in Magdeburg getroffen.

* Gotha, 10. Sept. Die „Schwaben“ ist kurz vor acht Uhr vor der Luftschiffhalle in Gotha gelandet. Sie legte die Fahrt ohne Passagiere zurück und bleibt voraussichtlich den Tag über in Gotha.

* Berlin, 11. Sept. Eine Begrüßungsfeier vereinigte gestern am Vorabend des internationalen Kongresses für Säuglingschutz die Mehrzahl der Teilnehmer mit ihren Damen in den Wandelhallen des Reichstages.

* Berlin, 11. Sept. Der Wiener Bürgermeister Reumeir wird in Begleitung mehrerer Gemeinderäte am 17. Sept. nach Berlin reisen, um an dem hier stattfindenden Binnenschiffahrtkongress teilzunehmen.

* Bozen, 11. Sept. Die geschäftlichen Verhandlungen des Städtetages wurden gestern durch einen Begrüßungsabend eingeleitet, an dem mehr als 500 Delegierte und Gäste teilnahmen.

* Jena, 11. Sept. Die Familie des Ingenieurs Richter erhielt ein Telegramm aus Wien, wonach seine Ankunft in Jena für Dienstag vormittag zu erwarten ist.

* Glatz, 11. Sept. Der wegen seines Duells mit Herrn von Gaffron zu 2 Jahren Festung verurteilte Baron Oswald von Richthofen hat heute seine Strafe angetreten.

* Aschaffenburg, 10. Sept. Ein Brand im Gemeindegarten Freudenberg zerstörte 10 Hektar Baumbestand. Der Schaden beträgt etwa 25 000 Mark.

Heilbronn, 9. Sept. Der Gefangenewartler Mehger hat heute vormittag vor dem Untersuchungsrichter gestanden, daß er dem Hochstapler Graf Passy zur Flucht verholfen habe, bestreitet aber, daß er dafür irgend welche Gelder erhielt. Es seien ihm große Versprechungen gemacht worden.

Frankreich.

* Paris, 10. Sept. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Die deutschen Gegenanschläge über Marokko sind gestern Abend angekommen; sie werfen gewisse Fragen grundsätzlicher Natur auf und

erfordern eine ernsthafte und eingehende Prüfung.

* Paris, 10. Sept. Nach Meldungen verschiedener Blätter werden der Minister des Äußeren und der Ministerpräsident bereits am Dienstag im Ministerrat mit der Angelegenheit der deutschen Gegenanschläge befaßt. Es macht sich der Eindruck geltend, daß eine Einigung zustande kommen wird.

* Paris, 11. Sept. In dem Arbeiterviertel Belleville ist es gestern vormittag infolge der Lebensmittelsteuerung zu ersten Ausschreitungen gekommen. Als Räubersführer wurde ein italienischer Anarchist verhaftet, der ausgewiesen werden wird.

* Roubaix, 10. Sept. Die gestrigen Unruhen nahmen im Laufe des Abends äußerst ernsten Charakter an. Die Demonstranten löschten die Straßenlaternen aus und rissen Steine aus dem Pflaster, um sich des Angriffs der Kavallerie zu erwehren. Auch Infanterie ging gegen die Ruhestörer vor. Sowohl von den Truppen als den Ruhestörern wurde viele verletzt. Mehrere Läden wurden geplündert. Verhaftet wurden 13 Personen. Heute früh 1 Uhr war die Ruhe noch nicht wiederhergestellt.

* Charleville, 11. Sept. Die Kundgebungen gegen die Lebensmittelsteuerung führten gestern nachmittag anlässlich der Verhaftung eines Demonstranten zu ersten Ausschreitungen. Die Ruhestörer zogen vor das Polizeigebäude und forderten die Freilassung des Verhafteten. Eine Schwadron Dragoner und Gendarmen gingen mit blanker Waffe gegen die Menge vor. Viele junge Männer und Frauen warfen sich vor die Pferde. Man beschloß den Generalstreik.

* Billerfeld, 10. Sept. Der Manöverleiter, General Chomer, gab zu Ehren des Großfürsten Boris von Rußland, der den Manövern beigewohnt hat, ein Frühstück. Chomer und Großfürst Boris brachten Trinksprüche auf die Staatsoberhäupter und Armeen der beiden befreundeten und verbündeten Mächte aus.

* Reims, 10. Sept. In den Wäldern von Ambonnay und Trépaill ist eine Feuerbrunst ausgebrochen, die mehrere Dörfer und die Weinberge bedroht.

Norwegen.

* Drontheim, 10. Sept. Gestern ist in der Angelegenheit der am 29. August gemeldeten Soldatenunruhen von Stenkjærland das Urteil gefällt worden. Ein Soldat wurde zu 1¹/₂ Jahren, 2 Soldaten zu je 8 Monaten und ein Soldat zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Spanien.

* Corunna, 10. Sept. Infolge Rebeles erlitt ein unbekannter Dampfer Schiffbruch. 2 Personen sind ertrunken.

Er sah abwechselnd auf ihre Hand herab und in ihre lieben, bittenden Augen. Und stellte sich störrisch, um sie noch länger bitten zu lassen. Sie war zu reizend mit diesem Ausdruck im Gesicht. Schließlich seufzte er steinerweichend. „Schön — ich füge mich. Wenn ihr beide gegen mich seid, bin ich machtlos.“ Ein rechtes Kunststück, zwei starke Frauen gegen einen schwachen Mann,“ sagte er ergebungsvoll.

„Ja, mein liebe Jung — Du siehst auch schon so schwach aus. Wir werden Dich gleich ein bißchen bedauern,“ neckte Großtante.

Er sprang auf und sagte sie bei den Schultern.

„Du — ich zerdrück Dich, wenn Du mich verspotten willst.“

„Mit Deinen „schwachen“ Armen?“

Run lachten sie alle drei. Ueberhaupt wenn Ernst in Großtantes Zimmer war, gab es immer zu lachen. Er konnte sehr witzig und ausgelassen sein und freute sich, wenn Bettina über seine Tollheiten lachte. Irgend etwas trieb ihn immer dazu, ihr eine Freude zu machen, ihr etwas zu Liebe zu tun, sie zu verwöhnen. Sie konnte sich so innig freuen über die kleinste Aufmerksamkeit, ihr Gesicht

rötete sich dann vor Entzücken, und die Augen strahlten so warm und dankbar in die seinen. Und so überzeugungsvoll klang es, wenn sie sagte: „Du bist so gut, Ernst.“

Am Ballabend selbst brachte er ihr einige prächtige Rosen, ehe sie hinabging.

„Passen sie gut zu Deiner Toilette?“ fragte er und hielt sie prüfend gegen ihre Schulter. Dann nickte er befriedigt und sah lächelnd zu, wie sie die Blumen befestigte.

Frau Adolfine war sehr unmutig, als sie erfuhr, daß Ernst Bettina zum Souper-Walzer engagiert hatte.

„Das geht doch nicht, Ernst. Dafür hatte ich Dir Fräulein Wendheim bestimmt,“ sagte sie ärgerlich. „Ich werde mit Bettina reden, sie muß natürlich zurücktreten.“

Ernst hielt seine Mutter am Arm zurück.

„Auf keinen Fall, Mutter. Weshalb Bettina kränken? Fräulein Wendheim wird es als „mehrfacher Millionärstochter“ nicht an Kavaliere fehlen, sie wird auch ohne mich zum Souper-Walzer engagiert werden. Bettina bleibt meine Tischdame.“

(Fortsetzung folgt).

Italien.

* Rom, 10. Sept. Die Blätter melden aus Massafra (Apulien): Die Bevölkerung befreite mehrere Personen aus den Isolierbaracken und zündete einen Pavillon an. Zwei Frauen kamen in den Flammen um. Truppen und Karabinieri verhinderten größere Ausschreitungen und stellten die Ruhe wieder her. 45 Auführer wurden verhaftet, darunter neun Frauen.

* Rom, 10. Sept. Auf dem Trasimenischen See kenterte gestern nachmittags ein mit siebzehn Touristen besetztes Motorboot, als es sich ungefähr 300 Meter vom Ufer befand. Nach den bisherigen Feststellungen sind dreizehn Personen ertrunken.

* Perugia, 10. Sept. Von den Insassen des auf dem Trasimenischen See infolge des plötzlich aufgetretenen Sturmes gekenterten Motorbootes konnten sich nur drei Herren retten, die übrigen Insassen, vierzehn Damen, sind ertrunken.

* Mailand, 10. Sept. Scolo veröffentlicht ein Interview mit Toselli, dem Gemahl der ehemaligen Prinzessin Luise von Sachsen. Toselli gibt darin seiner Entrüstung über die Veröffentlichung der Memoiren Ausdruck und schildert seine ersten Zwistigkeiten mit seiner Frau. Er ist unwiderstehlich entschlossen, sich von ihr geschäftsmäßig zu trennen und durchzusetzen, daß ihm sein Kind wieder gegeben wird.

* Catania, 10. Sept. Seit Mitternacht werden auf dem Aetna sehr häufig auftretende heftige Erdstöße verspürt. Die seismographischen Apparate des Observatoriums in Catania sind in fast ununterbrochener sehr starker Bewegung. Der Vulkan stößt große Rauchmassen aus, der Aschenregen dringt bis Catania. Zwei neue Krater haben sich geöffnet.

Türkei.

* Saloniki, 10. Sept. Die Cholera hat seit gestern bedenklich zugenommen. Bis heute sind ungefähr 50 Fälle unter der hiesigen Zivilbevölkerung bekannt, von denen 17 tödlich verliefen. Zahlreiche Extranktionen sind auf den Genuß infizierten Wassers zurückzuführen.

zurückzuführen. Es herrscht allenthalben Verstärkung.

Asien.

* Peking, 10. Sept. Nachrichten aus Chengtu laufen spärlich ein. Auf Anforderung des Vizekönigs haben einige Fremde schon die Stadt verlassen. Amerikanische Kriegsschiffe sind den Fluß aufwärts beordert worden. Man vermutet, daß sie nicht weiter als bis Ichang gelangen können.

* Peking, 10. Sept. Die telegraphische Verbindung mit Chengtu ist seit Freitag unterbrochen. Nachrichten zufolge, die Eingeborene überbrachten, griff das Volk wegen der Verhaftung der Räubersführer den Palast des Vizekönigs an, wurde jedoch zurückgeworfen, wobei 20 Personen getötet wurden. Der Laotai von Chungking berichtet, daß die Fremden Chengtu Donnerstag und Freitag verlassen haben, und daß er ihnen einen ungefähren Aufenthalt in Chungking sichere, wo die Bevölkerung es ablehnt, an den Unruhen teilzunehmen. Die Regierung beschloß, die Bewegung durch Zusammenziehen von Truppen an der Grenze von Szechuan zu unterdrücken.

Verschiedenes.

— Auf dem Dresdener internationalen Kongreß der Feuerbestattungsvereine ist die Gründung eines Weltbundes der Feuerbestattungsvereine beschlossen worden.

— Die Rache des Ehemannes. In dem ehrwürdigen Alter von 91 Jahren ist in Amerika ein gewisser Gilson Kuland gestorben, der weit über die Grenzen seines Heimatstädtchens hinaus in der Union ein gewisse Berühmtheit erlangt hatte durch die ungewöhnliche Strafe, die er über seine Frau verhängt hatte. Kurz vor dem amerikanischen Bürgerkrieg hatte Kuland geheiratet; als die Feindseligkeiten begannen, meldete er sich sofort als Freiwilliger und führte 1865 aus dem Feldzug in seine Heimatstadt Patchogue zurück. Er brach hier fast nieder, als er erfahren mußte, daß seine Frau in der Zeit, da er mit dem Gewehr in der Hand sein Leben für das Vaterland einsetzte, ihrem Gatten leichfertiger die Treue gebrochen hatte. Mit der Kaltblütigkeit des Amerikaners raffte er sich schließlich zusammen und beschloß, seine Frau auf seine eigene Art für ihre Schamlosigkeit zu strafen. Von dieser Stunde an hat er nicht ein einziges Wort mehr an die Frau gerichtet, die seinen Namen trug, und dieses Schweigen hat Gilson Kuland 40 Jahre lang aufrechtgehalten. An sein Haus ließ er 2 Zimmer anbauen, die mit der Wohnung der Frau nicht in Verbindung standen; hier lebte er und nie hat die Gattin diese Räume betreten dürfen. Alle Annäherungsversuche wies der in seinem Innersten verletzte Mann wortlos zurück, und auch als die Frau auf dem Totbett lag, blieb er seinem harten Vorsatz treu und öffnete nicht ein einziges Mal die Lippen.

Eingefandt.

△ Weingarten, 10. Sept. Vor nunmehr 3 Jahren ist hier eine an der Bruchfalerstraße, der Hauptverkehrsstraße des Ortes, gelegene Mauer teilweise eingestürzt. Ein Glück war es, daß dabei niemand zu Schaden gekommen ist. Die Mauer wurde vor Jahren von der Wasser- und Straßenbauinspektion erbaut und zwar auf dem Eigentum der Anwohner. Trotzdem weigert sie sich jetzt, die Mauer wieder herzustellen zu lassen und will die Anwohner für die Unterhaltung derselben herangezogen wissen. Letztere haben und hatten aber gar kein Interesse an ihrem Bestand und würden die ganze Mauer auf Abbruch versteigern lassen, wenn sie als Eigentümer derselben zu gelten hätten. Der jetzige Zustand — die Trümmer liegen jetzt noch da wie vor 3 Jahren — kann jedenfalls nicht dauernd bestehen bleiben; es muß endlich einmal zur Beseitigung desselben etwas geschehen. Die Gemeinde kann mit Rücksicht auf die Folgen auf ihre Kosten die Mauer nicht aufführen. Sie hat, obgleich sie wahrscheinlich gar nicht dazu verpflichtet war und wohl jeder Zeit berechtigt ist, die Stangen wieder zu entfernen, den Platz provisorisch absprießen lassen. Es ist aber trotzdem nicht ausgeschlossen, daß einmal ein Unglück daselbst passiert. Es wäre zu wünschen, daß das Gr. Bezirksamt einmal eingreift und veranlaßt, daß die ganze Angelegenheit geregelt und der Uebelstand beseitigt wird.

Marktpreise.

* Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Bitterkartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Hen M. 5.—, 50 Kilogr. Hoggelntroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Eichenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 9. Sept. 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 14. September 1911, nachmittags 2 Uhr, kommen die zum Nachlaß der Frau Privatlehrerin Schönherz Witw., Kelterstraße Nr. 10, 3. Stock, gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung zum Ausgebot: 1 zweistöckiger Schrank, 1 Schifffonier, 1 Tisch, 1 Silberschrank, 3 aufgerichtete Betten mit Kopfkissen, 1 Waschkommode, 2 Kinderstühle, 1 Nachttisch, 1 Nähmaschine, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 1 Büchergestell, 1 Tisch, 1 alterer Divan, 1 Blumentisch, 1 runder Tisch, 1 Wanduhr, 1 Hängelampe, Gaslampe, etwas Weißzeug, Frauenkleider, 1 eiserner Herd, Gasherd mit Tisch, 1 Küchenschrank, verschiedene Küchengeräte und 2 Waschtische, sowie sonst noch verschiedener Hausrat. Durlach, 11. Sept. 1911. August Geher, Waisenrat.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten Leopoldstraße 5, parterre, gegenüber der Kaserne.

Spätobst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt kommenden Mittwoch den 13. September, vormittags 8 Uhr, das gesamte Spätobstertragnis einschließlich Rüsse gegen Barzahlung am Platze nach erfolgtem Zuschlag öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Untermühle. Durlach den 8. September 1911. Der Gemeinderat.

Holländ. Blumenzwiebeln

Ich empfehle wie alljährlich in guter Qualität: Hyacinthen für Gläser oder Töpfe, in Farben sortiert a 18 Stk für den Garten oder Friedhof dto. a 12 Stk Tulpen, in Farben sortiert 10 Stück 60 Stk Krokus, blau, weiß, gelb, gestreift 10 Stück 25 Stk Scilla niedrig, blau 10 Stück 50 Stk Schneeglöckchen (Galanthus nivalis) 10 Stück 40 Stk

Tel 184. Friedrich Wendling, Gröbingerstraße 69.

Per 1. Okt. zu vermieten evtl. auch früher 1 schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- u. Gasleitung Seboldstraße 20, 2. St., 1 helle 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung Seboldstraße 18, 4. St., 1 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung Lammerstraße 25, 3. St. Gauen. Näheres bei Carl Leukler, Lammerstr. 23.

Freundlich möbliertes Zimmer

auf 15. September oder 1. Oktober zu vermieten Adlerstraße 9, 2. St. I. Ein eigener Bürostuhl mit Rücklehne, eine kleinere Gasgucklampe und einige Heizbretter sind billig zu verkaufen Sophienstraße 4 II.

Moltkestraße 81 eine parterre 3-Zimmer-Wohnung, eine 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock und eine 3-Zimmer-Wohnung im Dachstock mit Anteil an Waschküche und Trockenplatz auf 1 Okt. zu vermieten Näheres bei Joh. Vortoluzzi, Karlsruhe, Weichenstr. 7. Ein guterhaltener Sportwagen mit Gummireifen und ein eisernes Kinderbett mit Matratze und Polster billig zu verkaufen Seboldstraße 14 III, links.

Für Gartenbesitzer!

Wegen Räumung sind ein Posten Trisknollen (großblumige Schwertlilie) billig abzugeben. Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Farben-Großlager Luger

Hauptstr. 29 Lammerstr. 37

feinste gestäubte Weizen p. Sack 4 20 10 Pfd. 30 Stk Kalkgrün, 10 Pfd. 1.50 1 20 Stk Sichelweizen Pfd. 25 Stk Kölner Weizen 55 Stk Delfarben aller Nuancen Pfd. 45 u. 55 Stk Weizenöl, roh Pfd. 58 Stk

Boden-Lack

Pfd. 45 Stk 10 4 20 1 kg-Dose 95 u. 1.10

Boden-Dele

Pfd. 20 Stk 10 1 80 1 Literkanne 60 Stk b. 5 a 55 Stk 10 5.—

Bußsteine 14 Stk Schrupper St. 18 Stk Schmutzbürsten 12 Stk

Maccain

zum Lünchen f. Plafonds sofort strichfertig Pfd. 15 Stk

Luger

Hauptstraße 29.

Wo gehen die Verlobten hin ?



Stenographen-Verein
Stolze-Schrey Durlach.
 Dienstag den 12. d. Mts.
Mitgliederversammlung
 im Lokal Hotel zur Karlsburg.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Rastatter
Sparkochherde
 (emailiert, vernickelt u. schwarz)
 in allen Größen mit weitgehendster
 Garantie empfiehlt
Heinrich Mannherz.
 Blecherei u. Installationsgeschäft,
 Pfingstraße 33.
 Großes Lager in Glas,
 Porzellan, Steingut, Email, und
 Blechwaren, Gas- und Petroleum-
 Lampen, Gasherden, Gas- und
 Wasserhähnen.

Aus einem frisch eingetroffenen
Waggon
Tafeltrauben
 empfehlen
 rote südfranzösische
 per Pfd 28 $\frac{1}{2}$
 bei 100 „ à 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Nur solange noch nicht
 vergriffen.
Luger u. Filialen.

Kugelbirnen,
 ein Baum, ist zu verkaufen
 Moltkestraße 5.
 Prima
Pfälz. Zwetschgen
Birnen und Äpfel
 zum Baden sind täglich frisch zu
 haben. Zwetschgen 10 u 90 $\frac{1}{2}$,
 bei größeren Quantitäten 8 $\frac{1}{2}$.
Frau Paul,
 Querstraße 9 u.

Speisekartoffel
 empfiehlt fortwährend
Karl Zoller
 Mittelstr. 10 Tel. 182
Vorzüglicher Streichbass
 zum Preis von 25 $\frac{1}{6}$ zu verkaufen.
 Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Beinkranke
 welche an Krampfadern, offenen
 Wunden, geschw. Füßen, nassen und
 trockenen Flechten, sowie anderen
 Hautkrankheiten leiden, behandelt
 nach bestbewährter Methode
Frau Burk.
 Durlach, Moltkestraße 5.
 Sprechstunden von 9-11 und
 3-5. Sonntags von 9-11 Uhr.
 „Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
 Durch eine Hauskur mit Altschorsker
 Mark-Sprudel starkquelle (Jod Eisen
 Mangan-Stochsalzquelle) hat sie die besten
 Erfolge erzielt. Des Allgemeinbefindens hat
 sich gehoben und der Appetit wurde in hohem
 Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A.“
 „Der Mark-Sprudel leistet mir groß-
 artige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M.“
 Verzt. warm empf. Bl. 95 Pf. in der
 Adlerdrogerie Aug. Peter.

Goldsihere Existenz.
 Elegantes Kino-Theater in Groß-
 stadt der Prov. Sachsen von 190 000
 Einw., konkurrenzlos im Stadtviertel
 von 60 000 Einw., mit vollständig
 neuem Inventar eingerichtet, ist zum
 Preise von Mk. 9000. - Umstände
 halber sofort zu verkaufen. Garan-
 tierter Reingewinn 8000 Mk.
 jährlich. Gest. Dörten an Richard
 Soergel, Halle a. S., Merseburger-
 straße 22.

Gymnasiumsbücher
 (Sorta), noch wie neu, billig zu
 verkaufen
 Hauptstraße 64, 2. St. rechts

Bodenlacke
 in allen Farben, 45 Pfg.
 per Pfund von 45 an.
 Adler-Drogerie August Peter.

Besten Holländer Edamer-
 Käse, Münster-
 Käse, Schweizer Käse,
 Schweizer Emmentaler-
 Käse
 Feinstes selbsteingemachtes Sauerkraut
 empfiehlt
Karl Zoller,
 Mittelstraße 10 — Telephon 182.
Möbliertes Zimmer
 an 2 solide Arbeiter zu vermieten
 Bismarckstraße 14 IV.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahm-
 bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen
 wir auf diesem Wege Allen unsern innigsten Dank.
 Durlach den 11. September 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen:
 August Wild.
 Familien K. Uhlenburg sen. u. jun.
 Richard Seibert u. Frau.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gestern nachmittag ist unsere liebe
 Schwester und Schwägerin
Fräulein Luise Steinmetz,
 Inhaberin der Friedrich Luise-Medaille,
 im Alter von 74 Jahren
 sanft entschlafen.
Christian Steinmetz.
Frida Steinmetz, geb. Zimmermann.
 Durlach den 11. September 1911.
 Die Beerdigung findet in Durlach Dienstag, 12. Sep-
 tember, nachmittags 1/2 4 Uhr statt.

Meine Wohnung befindet sich seit heute
Gasthaus zum Kranz, Tel. 114.
Faber, Bezirkstierarzt.

Nach Hausfrauenart hergestellte, garantiert reine
Eiernudeln
 empfiehlt
Wilhelm Jörger, Brot- und Feinbäckerei,
 Ecke Werder- und Moltkestraße.

Alle Magen- und Darmleidende, Fieberkrante, Blut-
 arme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kasseler
Simonsbrot,
 versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schuhmarke.
 Stets echt und frisch zu haben bei
Dekar Gorenflo, Durlach.

Wohnung und Magazine.
 5 Zimmer, Küche, Keller, Waschk-
 küche, Speicher und 2 Mansarden-
 zimmer sofort zu vermieten, event.
 mit Büro und Werkstätte, Fabrik
 und Magazine. Wo, sagt die
 Expedition dieses Blattes.

Die beliebtesten Fliegentöter
„Mucki“,
 beste Fliegenmassenmörder, sind
 wieder eingetroffen.
Adlerdrogerie A. Peter.
 Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
 mit Mansarde ist an eine kleine
 ruhige Familie per sofort oder
 1. Oktober zu vermieten Wilhelm-
 straße 7, Hinterhaus. Näheres
 Karlsruher Allee 3.

Einen wohlbekömmlichen
Haustrunk
 bereiten Sie aus un-
 schädlichen Substanzen.
 Das Liter stellt sich
 auf 6-7 $\frac{1}{2}$ und
 schmeckt vorzüglich, ist
 bekömmlich und durst-
 stillend.
 Zutaten wie:
 Kristallzucker 25 $\frac{1}{2}$,
 Heidelbeeren 25 $\frac{1}{2}$,
 per Pfd. sind Sonder-
 preise.
 Ferner empfehlen wir:
 Korinthen und Rosinen
 zur Weinbereitung.
Luger & Filialen.

5-Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör auf
 1. Oktober zu vermieten.
Volksbank Durlach.
 Ein älteres Tafelklavier,
 in den mittleren Tonsagen sehr gut,
 ist wegen Platzmangel billig zu
 verkaufen. 1 Jahr Garantie.
P. Wolf, Spitalstraße 17, part.
Gut möbliertes geräumiges
Zimmer sofort zu vermieten
 Seboldstraße 28, 2. St.
 Wasserwärme im Schwimmbad 17 Str. C.
Voranschlägliche Bitterung am 12. Sept.
 Borekst noch heiter, trocken, untertags
 warm.